

# Ein Preis für die Liebe

**Augsburg** Michaela Rabe gewinnt DeLiA

„Die Liebe ist ein seltsames Spiel“ hieß ein Connie-Francis-Hit von 1960. Wäre sie es nicht, würde es sich auch nicht so wunderbar darüber schreiben lassen, und der deutsche Buchmarkt wäre um einen Preis ärmer, nämlich um den der DeLiA. Damit ausgezeichnet wurde am Wochenende in Augsburg Michaela Rabe für ihren Krimi-Liebesroman „Perfektion“.

DeLiA ist die Abkürzung für den Verein Deutschsprachiger LiebesromanAutorinnen und -autoren, die in Augsburg tagten und bei denen eben nur die Liebe zählt. Dabei ist es egal, ob es um die Liebe von heute mit all ihrer Freizügigkeit oder etwa um die Liebesabenteuer vergangener Jahrhunderte geht. Liebe verkauft sich immer gut – Autorenehepaar Iny und Elmar Lorentz kann für historische Romane wie „Die

Wanderhure“ beispielsweise Verkaufszahlen in Millionenhöhe vorweisen.

Die stete Sehnsucht der Menschen nach dem Glück – sie hatte schließlich schon der berühmten Liebesromanutorin Hedwig Courts-Mahler zum Erfolg verholfen. Und sie lässt solche Romane noch immer wie „geschnitten Brot“ über den Ladentisch wandern. Denn in diesen Liebesgeschichten gibt es nach Verwirrungen, Intrigen und vielen durchweinten Nächten am Ende eben doch noch das erhoffte gute Ende.

Wobei weniger romantische Begleitumstände erlaubt sind. Im Siegesroman „Perfektion“ malträtiert ein Täter in Los Angeles seine Opfer mit Schnitten und lässt sie dann verbluten. Die Liebe – ein seltsames Spiel.

*Sybille Schiller*

